

# TERMINAL

## Kongreß:

### 24. Deutscher Jugendgerichtstag Kinder und Jugendliche als Täter und Opfer Prävention und Reaktion

**Termin: 18.–22. September 1998**

**Ort: Hamburg, Campus der Universität im Stadtteil Rotherbaum**

## Eröffnungsveranstaltung:

Leitung: Prof. Dr. Bernd-Rüdeger Sonnen, 1. Vorsitzender der DVJJ  
Referate: Harald Schumann, Redakteur, Mitautor des Buches »Die Globalisierungsfalle«, Berlin  
Nicole Trautmann (angefragt), französische Kultusministerin, Paris  
Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen e.V., Hannover

## Forum I:

Es ist was faul im Standort Deutschland – Lebenswelten und gesellschaftliche Rahmenbedingungen des Heranwachsenden

Moderation: Prof. Dr. Detlef Frehsee, Universität Bielefeld  
Arbeitskreise zu Forum I:

- Deutschland – eine Gewinner-Looser-Kultur?
- Kinder und Jugendliche als Opfer inner- und außerfamiliärer Gewalt
- Jugendbanden – Gruppenkulturen – Gruppendelikte – Gruppenmacht
- Produktion neuer sozialer Randgruppen – zum Beispiel junge Aussiedler und junge Türken
- Zukunft der Arbeit – »normal«-Biographie ohne Erwerbsarbeit?
- System Schule

## Forum II:

Was machen wir eigentlich? Sackgassen, Einbahnstraßen und Zukunftswege  
Moderation: Lukas Pieplow, Rechtsanwalt, Köln  
Arbeitskreise zu Forum II:

- Milde zahlt sich aus – stimmt die These noch?
- Kindliche Zeugen bzw. Opfer im Ermittlungsverfahren und vor Gericht
- Moderne Drogenpolitik – z.B. Schweiz?

- Zwischen ambulant und stationär – Wege im Umgang mit straffälligen Jugendlichen
- Nach 75 Jahren JGG – Was bleibt vom Erziehungsgedanken?
- Prävention und Kontrolle
- »Kurzer Prozeß«?
- Prognose und Therapie – insbesondere jugendliche Sexualstraftäter

## Abschlußreferat:

Lore-Maria Peschel-Gutzeit, Justizsenatorin, Hamburg

## Informationen und Anmeldung:

Theresia Höynck, Geschäftsführerin der DVJJ; Iris Haferland, Marion Tschertner, DVJJ-Geschäftsstelle, Tel.: 0511-343640, Fax: 0511-3180660, e-mail: DVJJ@t-online.de

Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ)  
Lützerodestraße 9  
30161 Hannover

## Fachtagung:

### 9. Fachtagung zur Straffälligenhilfe Kriminalpolitik mit Augenmaß

**Termin: 10. November 1998**  
**Ort: Kiel, Hasseerstraße 47**

## Veranstalter:

Schleswig-Holsteinischer Verband für Straffälligen- und Bewährungshilfe e.V.  
Von-der-Goltz-Allee 93  
24113 Kiel  
Tel.: 0431/64661  
Fax: 0431/643311

## Tagung:

### Wohn mit den Tätern? Strafvollzug – Psychiatrie – Führungsaufsicht

**Termin: 16.–18. Dezember 1998**

**Ort: Evangelische Akademie Loccum**

## Ziel und Inhalte:

Die Tagung verfolgt das Ziel, die Konsequenzen zu erörtern, die sich aus dem verschärften Sexualstraf-

recht in seiner Wirkung auf Strafvollzug und Psychiatrie ergeben. Dieses Ziel muß interdisziplinär zwischen Rechtsprechung (Gerichte etc.), Strafvollzug (Gefängnisse, Führungsaufsicht, Bewährungshilfe) und Psychiatrie (Landeskrankenhäuser, forensische Abteilungen) erörtert werden.

## Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Zu der Tagung wird offen eingeladen. Insbesondere sind neben interessierten Bürgern und Bürgerinnen angesprochen:

- Richter, Staatsanwälte, Bewährungshelfer
- Sozialarbeiter, Psychologen und andere Mitarbeiter im Strafvollzug
- Psychologen, Mediziner, Mitarbeiter aus psychiatrischen Kliniken
- Gefängnis- und Krankenhaus- bzw. Anstaltsseelsorger

## Tagungsbeitrag:

Die Tagungsgebühr (Übernachtung, Verpflegung und Kostenbeitrag) beträgt ca. 200,- DM. Wehr- und Zivildienstleistenden, Studierenden und arbeitslosen Personen kann auf Anfrage die Tagungsgebühr auf 120,- DM ermäßigt werden.

## Anfragen und Informationen:

Dr. Wolfgang Vögele  
Evangelische Akademie Loccum  
Postfach 21 58  
D-31545 Rehburg Loccum  
Tel.: 05766/81-131  
Fax: 05766/81-128  
E-mail: 100567.505@Compu-serve.com

## Tagung:

### Strafe zu Hause? – Elektronisch überwachter Hausarrest

**Termin: 23.–25. September 1998**

**Ort: Aachen, August-Pieper-Haus**

## Themen:

- Elektronisch überwachter Hausarrest – Hoffnungsträger für eine neue Kriminalpolitik?

- Von der Hilfe zur Kontrolle? Ursprung und Geschichte des elektronisch überwachten Hausarrests in den USA
- Elektronische Überwachung in den Niederlanden – Bedingungen und erste Erfahrungen mit dem Modellversuch
- Intensive Überwachung durch elektronische Fußfesseln – Das schwedische Modell, seine Bedingungen und Ergebnisse
- Die Versuche zum elektronisch überwachten Hausarrest in Großbritannien – Zielgruppen und Erfahrungen

## Podiumsdiskussion:

Elektronisch überwachter Hausarrest in der Bundesrepublik? – Alternative zur Haft oder kriminalpolitische Fehlentwicklung?

## Zielgruppe:

Mitarbeiter/innen in Justizministerien, in der Straffälligenhilfe der freien Träger, in den Sozial- und Fachdiensten der Justiz, Staatsanwälte, Richter sowie kriminalpolitisch Interessierte

## Informationen:

Gabriele Kawamura,  
BAG-S: 0228/668 53 82  
Dr. Richard Reindl,  
SKM: 0211/941 05-14  
Franz-Josef Kempen, Bischöfl.  
Akademie: 0241/479 96-49

## Jahrestagung:

### Soziale Ausgrenzung, Solidarität und Sicherheit

**Termin: 18. – 20. September 1998**

**Ort: Evangelische Akademie Arnoldshain (Taunus)**

## Referenten:

u.a. Wolf-Dieter Narr, Roland Roth, Fritz Sack (angefragt), Johannes Stehr, Klaus Ronneberger, Sebastian Scherer, Helga Cremer-Schäfer

**Anfragen und Informationen:**  
Komitee für Grundrechte und Demokratie

Aquinostr. 7–11  
50670 Köln  
Tel.: 0221/97269-20 od. -30  
Fax: 0221/97269-31